

Muri – Gümligen

JULI 2026

reformiert.

Monatsgedanke



Annemarie Bieri, Pfarrerin.

«Haben Sie für die Sommerzeit eine Reise geplant? Länger oder kürzer, in der Nähe oder in entfernte Welten? Aber, weshalb gehen wir auf Reisen? Ist es Fernweh, Entdeckungsfreude, Sehnsucht nach Freiheit, das Bedürfnis nach Entspannung, Abenteuerlust? In biblischer Zeit war Reisen kein Freizeitvergnügen. Vielmehr oft erzwungen, beschwerlich und mit Gefahren verbunden. 'Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!' (Gen.12,1). So wird Abraham aufgefordert, sein Heim zu verlassen, um in der Fremde ein neues Leben zu beginnen. Es ist ein Aufbruch ins Unbekannte.

Ganz anders meist bei uns: wir planen Reisen im Voraus, recherchieren Sightseeing-Highlights, Restaurants oder kulturelle Attraktionen. Möglichst viel möchten wir sehen, erleben und fotografisch festhalten. Die weitgereiste Journalistin Felici-

«Reisen – Distanz zu sich selbst gewinnen.»

tas Hoppe nennt das 'ergebnisorientiertes' Reisen. Sie regt hingegen zu einer etwas anderen Haltung an: wer 'erlebnisorientiert' reise, sei offener, wohin die Reise genau führe, könne auch mal verweilen, aufmerksam sein für das, was unterwegs begegnet und sich davon überraschen und berühren lassen. Den Sinn des Reisens sieht sie vor allem darin, Distanz zu sich zu gewinnen – und sich selbst und seine Umgebung mit neuen Augen zu sehen. Dafür muss man nicht weit reisen. Wichtig ist vielmehr, mit offenen Augen und Herzen unterwegs zu sein, beweglich zu bleiben.

Wohin auch immer Sie persönlich dieses Jahr reisen – Lebendigkeit, Musse und Segen mögen Sie begleiten!»

SCHREIBEN SIE MIR:
ANNEMARIE.BIERI@RKMG.CH

Rund um die Uhr für Sie da.

Haben Sie Fragen zu kirchlichen Feiern oder brauchen Sie seelsorgerische Hilfe? Es ist immer eine Pfarrperson direkt erreichbar über Tel. 031 950 44 55.

Das Sommerquiz ist wieder da!

Machen Sie mit bei unserem jährlichen Sommer-Wettbewerb, lernen Sie wiederum die schönen Ecken unserer Kirchgemeinde kennen – und gewinnen Sie ein Getränk im Begegnungsort Altes Pfarrhaus. Viel Spass beim Rätseln!

Wie funktioniert es?

Nebenan finden Sie die Rätselfragen mit den Antwortmöglichkeiten. Für das Lösungswort nehmen Sie den jeweiligen Buchstaben der richtig vermuteten Antwort. Sind alle Buchstaben richtig, ergeben Sie von Frage 1 bis Frage 9 am Stück gelesen das neunstellige Lösungswort.

Wo fange ich an?

Dieses Jahr rätseln wir ab Bahnhof Muri bis zur Aare und im Haldenau-Quartier. Tipp: Beginnen Sie am Bahnhof Muri, wandern Sie zum Fährbeizli, dann entlang der Aare bis zum Aufstieg Haldenau und über den Strassen-Kreisel beim Eichholzweg der Thunstrasse entlang zurück zum Alten Pfarrhaus. Dauer des Wegs: ca. 1 Stunde.

Gut zu wissen: Im Begegnungsort Alten Pfarrhaus (Rätselfrage 9) an der Thunstrasse 96 wird am Ende des Parcours die richtige Lösung abgegeben. Haben Sie richtig gerätselt und gerechnet? **Dann freuen Sie sich über einen hausgemachten Eistee an unserer Kaffeebar!**

Achtung: Vom 6. Juli bis 4. August ist die Kaffeebar aufgrund von Betriebsferien geschlossen. Vorher und nachher freuen wir uns über Ihren «Eistee»-Besuch.

Öffnungszeiten: Jeweils Mittwoch bis Freitag und am Sonntag, 9-17 Uhr. Jeden ersten Mittwoch des Monats Apéro-Abend bis 21 Uhr. Ruhetage: Montag und Samstag.

Viel Spass beim Spazieren und Rätsel lösen!
ROBERT ALTENBURG



Frage 1: Wieviele neu gepflanzte Bäume mit weissem Stamm befinden sich neben Perron B beim Bahnhof Muri?
E) 1 B) 2 A) 4 H) 6



Frage 4: Wie heisst dieser schöne Platz an der Aare – er liegt zwischen Fährbeizli und Wehrliauparkplatz?
D) Beetplatz E) Müntschiplatz
A) Angelplatz L) Liegeplatz



Frage 7: An diesem Kreisel ist ein Autobahnwegweiser beschrieben mit...?
T) Bern Zürich P) Bern Interlaken
L) Bern Basel A) Bern Luzern



Frage 2: Zu welchem Quartier gehört dieser Ping-Pong-Tisch?
A) Mettlen G) Melchenbühl
F) Thoracher I) Moos



Frage 5: Welche Nummer hat das gelbe, ganz recht gelegene Parkfeld direkt vor dem Eingang zum Muribad?
W) 5 U) 15
E) 99 T) 116



Frage 8: Wieviele Spitzen hat das West-Eingangstor des Aebnit-Friedhofs?
U) 20 A) 15 E) 10 O) 25



Frage 3: Wieviele Gehminuten sind es vom Fährbeizli nach Bern auf dem Aareweg gemäss gelbem Schild?
F) 25min. S) 40min.
E) 30min. R) 35min.



Frage 6: Wenn Sie die Auguetbrücke von Muri aus überqueren – wieviele Fenster befinden sich auf der rechten Seite?
R) 4 G) 6
N) 3 T) 5



Frage 9: Welche Farben haben die Liegestühle im Garten?
B) blau T) rot P) grün M) gelb

LAUFmerksam – auch im Sommer unterwegs!



Dienstag, 7. Juli, 9.15-11.15 Uhr, Treffpunkt: Kirche Muri.

Ein wohltuender Spaziergang in einer kleinen Gruppe in Muri-Gümligen (ca. 1 Stunde Gehzeit). Wir kommen in Bewegung und ins Gespräch, wir erleben Natur und Spiritualität. Unterwegs regen kurze Impulse zum Wahrnehmen und Weiterdenken an. Wer möchte, kann den gemeinsamen Weg bei einem Kaffee ausklingen lassen.

Route am 7. Juli: Kirche Muri - Rainweg/Gartenstrasse - Aareweg - via Villa Mettlen retour zur Thunstrasse.

Mitnehmen: etwas zum Trinken, Sonnenhut oder Regenjacke.

Leitung und Auskunft: Annemarie Bieri, Pfrn., Tel. 079 811 53 76, annemarie.bieri@rkmg.ch

Keine Anmeldung nötig. Bei unsicherem Wetter informiert die Website über die Durchführung.

www.rkmg.ch/laufmerksam

ANNEMARIE BIERI, PFARRERIN | www.rkmg.ch/laufmerksam

Gewinnen Sie einen Eistee im Alten Pfarrhaus!

Haben Sie den Spaziergang durch unsere Gemeinde erfolgreich absolviert? Gratulation! Mit dem richtigen Lösungswort erhalten Sie im Begegnungsort Altes Pfarrhaus in Muri (Thunstrasse 96) einen hausgemachten Eistee. Prost!

Lösungswort:

Talon ausschneiden und an der Kaffeebar abgeben.

Betriebsferien: Vom Montag, 6. Juli bis Dienstag, 4. August ist die Kaffeebar geschlossen.

PHOTOS: ZVG

GOTTESDIENSTE KIRCHE MURI UND KIRCHE GÜMLIGEN
WWW.RKMG.CH/GOTTESDIENST

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, **Muri**, Gottesdienst; Pascal-Olivier Ramelet, Pfr.; Hans Eugen Frischknecht, Orgel.
Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr, **Gümligen**, Gottesdienst; Pascal-Olivier Ramelet, Pfr.; Andreas Marti, Orgel.
Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr, **Garten Altes Pfarrhaus Muri**, Open Air-Gottesdienst; Christine Rupp, Pfrn.; Jacques Pasquier, Musik. Bei schlechter Witterung in der Kirche Muri.
Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr, **Gümligen**, Gottesdienst mit Taufe; Annemarie Bieri, Pfrn.; Andreas Marti, Orgel.

Taxidienst: Nach Absprache: «Muri-Taxi», Ahmad Ghandour 079 229 35 93.

HEIMANDACHTEN
Mittwoch, 15. Juli, 14.30 Uhr, Buchegg Thunstrasse

KASUALIEN VOM MAI	
Todesfälle	
Silvia Badertscher-Streit, Gümligen	Susy Lotti Joss-Greter, Muri
Dora Caliezi-Steiger, Muri	Ursule Lustenberger-Barbey, Muri
Ursula Sigrid Faist-Rentsch, Bern	Daniel Walther, Gümligen
Olga Amalie Iametti-Miesch, Gümligen	Urs Wegmüller, Gümligen
	Hans Albrecht Zaugg, Gümligen

ZEITLIED: «ALL MORGEN IST GANZ FRISCH UND NEU», RG 557
Der Jurist und Autor des Liedes, Johannes Zwick, (um 1496-1542), erlebte als Seelsorger das Elend der damaligen Pest-Epidemien am eigenen Leibe. Er verschrieb sich ganz der Begleitung Kranker und Sterbender, bis er selbst der Krankheit erlag. Als Vermächtnis hinterliess er Glaubens- und Trostgesänge, wie das Lied: »All Morgen ist ganz frisch und neu«. Die beiden Liedteile, das Bekenntnis zu Gott (Str. 1-3) und das Gespräch mit Gott (Str. 4-6) sind mit einer Art Lichtspur verbunden. Ganz gemäss der biblischen Symbolsprache im Hebräischen, die die Schönheit und Herrlichkeit Gottes mit dem Bild eines Lichtglanzes ausdrückt. Diese Lichtspur prägt das Morgenlied als Hoffnungs-, Gebets- und Trostlied.

CHRISTINE RUPP SENFTEN, PFARRERIN

UNSERE MONATSKOLLEKTEN
Bernischer Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge (BeVGe).
Seit seiner Gründung im Jahr 1925 engagiert sich der BeVGe für Menschen in Übergangssituationen. Unter dem damaligen Namen «Bernischer Schutzaufsichtsverein» legte er den Grundstein für ein Jahrhundert kontinuierlicher Begleitung, Entwicklung und Zusammenarbeit. **Im letzten Jahr durfte der Verein mit Stolz auf 100 Jahre Geschichte zurückblicken** – eine Geschichte, die geprägt ist von Engagement, Wandel und gemeinschaftlichem Wirken. Dazu gehört auch das Haus Felsenau, welches ein nicht abstinenzorientiertes Wohnheim mit 36 Plätzen und integriertem Arbeits- und Beschäftigungsprogramm ist.

www.hausfelsenau.ch | www.rkmg.ch/monatskollekte

WIR SAGEN DANKE! SAMMLUNGEN MAI
CHF 161.00 für 147. ch – Pro Juventute
CHF 2025.75 für die Stiftung Sternschnuppe; KonfGD 10. Mai, P.-O. Ramelet, Pfr.
CHF 1140.15 für Unicef Kinderhilfswerk; KonfGD 14. Mai, E. Diethelm, Katechetin
je CHF 537.65 für Unicef und Kifa (Kinderspitex); KonfGD 17. Mai, Ch. Münch, Pfr.
CHF 349.00 für refbejuso – Sozial-Diakonie an Pfingsten
Überweisungen zugunsten der Monatskollekte (Konto CH41 0079 0020 2432 0236 2
Kirchgemeinde Muri-Gümligen, Kranichweg 10, 3074 Muri) sind möglich. Bitte den Monat oder das Projekt nennen, sonst kommt es der laufenden Monatskollekte zu.

Sommerpause Verwaltung

Wir haben geschlossen vom Montag, 13. Juli bis Sonntag, 2. August.
Ab Montag, 3. August, sind wir wieder für Sie da.
Wir wünschen Ihnen wunderbare Sommerwochen.

DAS VERWALTUNGS-TEAM



SOZIALBERATUNG	
Im Beratungsgespräch überblicken wir Ihre Situation und suchen mit Ihnen nach Lösungen. Die Beratung steht allen offen, die in Muri-Gümligen wohnen; sie ist kostenlos und vertraulich.	
Beratungen nach Vereinbarung	
bei Magdalena Zeindler, Dipl. Sozialarbeiterin Thoracherhus, Kranichweg 10, Muri magdalena.zeindler@rkmg.ch 031 950 44 47.	
WWW.RKMG.CH/SOZIALBERATUNG	

KINDER UND JUGEND
WWW.RKMG.CH/JUGENDARBEIT-TERMINE
Kontakt:
Robert Altenburg, 031 950 44 48,
robert.altenburg@rkmg.ch;
Pascal-Olivier Ramelet, 031 950 44 57
pascal.ramelet@rkmg.ch

MODITRÄFF
Programm online:
WWW.RKMG.CH/MODITREFF

JUNGSTRÄFF
Programm online:
WWW.RKMG.CH/JUNGSTRAEFF

SIMI – Singe mit de Chliine
Donnerstag, 2. Juli
9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Sommerpause bis Mo, 10. August.
Nach der Pause wieder wie gewohnt montags und donnerstags.
Info/Anm.: kristina.buehler@rkmg.ch
WWW.RKMG.CH/SIMI

SENIORENANGEBOTE
WWW.RKMG.CH/SENIOREN
Kontakt:
Stephan Kormann, 031 950 44 41,
stephan.kormann@rkmg.ch

ThoracherZmittag
Donnerstag, 2. Juli, 12 Uhr,
Thoracherhus. Beitrag: 13 Fr.
Danach Sommerpause bis 6. August.

Café mit...
Dienstag, 30. Juni, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen. Details nebenan.
Danach Sommerpause bis 11. August.
WWW.RKMG.CH/CAFEMIT

Seniorenorchester
Montag, 29. Juni, 14-16 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Danach Sommerpause bis 17. August.
WWW.RKMG.CH/SENIORENORCHESTER

Spaziergang
Sommerpause bis im August.
Infos: Heidi Hugi, 079 630 32 62.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE
WWW.RKMG.CH/AGENDA

Abesitz
Sommerpause bis 10. August.

Arbeitskreis Muri
Sommerpause bis 11. August.

Café Marhaba
Sommerpause bis 19. August.

Cantate Chor Muri-Gümligen
Donnerstag, 2. Juli, 19.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri. **Danach Sommerpause bis 13. August.**

Tanzend ins Leben
Sommerpause bis 27. August.

Trauercafé
Dienstag, 28. Juli, 10–12 Uhr,
Altes Pfarrhaus Muri.

Bauernregel für Juli

Bringt der Juli
heisse Glut, so gerät
der September gut.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Stille und Achtsamkeit

Mittwoch, 1.+8.+15.+22.+29. Juli, 18 Uhr, Kirche Muri. WWW.RKMG.CH/ACHTSAMKEIT

Café mit ... Elsbeth Stalder

Dienstag, 30. Juni, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen

Viele kennen Elsbeth Stalder bereits, denn lange arbeitete die Gümligerin im Fotogeschäft an der Worbstrasse. Heute ist sie passionierte Fotografin. Mit ihren Sujets nimmt sie uns quer durch unsere Gemeinde mit – von Gümligen (siehe Bild) bis an die Aare. Wir freuen uns auf den Besuch bei uns. Brauchen Sie ein Taxi? Anmeldung bis 29. Juni bei Stephan Kormann, stephan.kormann@rkmg.ch, Tel. 031 950 44 41.

WWW.RKMG.CH/CAFEMIT



FOTO: ELSBETH STALDER

Open Air–Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr, im Garten vom Alten Pfarrhaus.

Nach dem Gottesdienst mit Christine Rupp, Pfrn., geniessen wir alle gemeinsam im Pfarrhaus-Garten einen sommerlichen Apéro.

WWW.RKMG.CH/GOTTESDIENST



ZVG

Das Trauercafé

Dienstag, 28. Juli, 10 Uhr, Begegnungsort Altes Pfarrhaus.

Haben Sie einen geliebten Menschen verloren? Bei uns finden Sie Halt und einen Ort, der Ihnen Sicherheit gibt.

WWW.RKMG.CH/TRAUERCAFE



PEXELS

ThoracherZmittag – und
NEU: Generationen–Zmittag!

Auch nach den Sommerferien treffen wir uns einmal im Monat zum Thoracher-Zmittag. Ab August findet NEU monatlich das GenerationenZmittag statt, in Zusammenarbeit mit dem MüZe.
Die Adresse für beide Zmittage: Kranichweg 10, 3074 Muri.

ThoracherZmittag
Das traditonelle Mittagessen für alle Senior:innen unserer Gemeinde. Kosten: 13 CHF. Anmeldung bis Dienstag vor dem Zmittag bei Stephan Kormann: stephan.kormann@rkmg.ch, Tel. 031 950 44 41.
Termine für das zweite Halbjahr:
Jeweils am Donnerstag von 12-14 Uhr
6. August / 3. September / 8. Oktober / 5. November / 3. Dezember

GenerationenZmittag
Jung bis Alt essen gemeinsam an einem Tisch und verbringen Zeit zusammen. Während des Essens ist das «Pünktli»-Spielzimmer unbeaufsichtigt offen. Kosten: Erwachsene 13 CHF, Kinder 5 CHF. Bitte anmelden bis am Montagabend vor dem Zmittag unter: www.mueze-muri-guemligen.ch
Termine für das zweite Halbjahr:
Jeweils am Donnerstag von 12-14 Uhr.
27. August / 17. September / 22. Oktober / 19. November / 17. Dezember

Wir freuen uns auf Sie!



PEXELS

IMPRESSUM & QR-CODE WEBSITE	
Verwaltung	Thoracherhus, Kranichweg 10, 3074 Muri, 031 950 44 44, verwaltung@rkmg.ch
Redaktion	Gabrielle Ceppi, 031 950 44 54
Gestaltung	Petra Frutig, 031 950 44 53 reformiert@rkmg.ch



Chefwechsel auf unseren Friedhöfen

Nach der Pensionierung von Lorenz Hänni ist Barbara Jörg neue Gruppenleiterin.



Barbara Jörg (links) und Lorenz Hänni (rechts), beide fotografiert auf dem Seidenberg-Friedhof.

Wer in einer so grünen Welt arbeitet, hat es gar nicht mal so schlecht – dem könnte bestimmt auch Barbara Jörg zustimmen. Seit Dezember 2024 arbeitet sie als Gärtnerin auf unseren drei Friedhöfen. Jetzt hat sie mit der Pensionierung von Chef Lorenz Hänni auf Ende Mai dessen Stelle übernommen. Dabei ist ihr die Teamarbeit sehr wichtig, «denn ich möchte, dass alle gerne zur Arbeit kommen», so Jörg. Was ihr ausserdem Freude macht bei

der Arbeit? «Natürlich ist der Tod nicht nur ein schönes Thema», sagt sie, «aber durch das Schaffen einer ruhigen Umgebung und einem Ort zum Innehalten, können wir den Besuchenden vielleicht ein wenig Trost spenden.» Umso wichtiger ist ihr, dass weiterhin naturnah gearbeitet wird. Barbara Jörg, 43 Jahre alt, wusste übrigens schon bald einmal, dass das Gärtnern sie glücklich macht.



Gleich nach der Matura in Thun hat sie eine Gärtner-Lehre gemacht und lange in den Gewächshäusern von Stadtgrün Bern in der Elfenau gearbeitet. Nun darf sie den Pflanzen nicht nur beim Wachsen zusehen, sondern sie auch an ihrem neuen «Wohnort» einpflanzen.

GABRIELLE CEPPI

Die Lehrjahre sind vorbei



William Lopez Santos.

Vor drei Jahren hat er als Lehrling «Fachmann Betriebsunterhalt» im Thoracherhus bei Dirk Weniger, Berufsbildner und Leiter Betriebsunterhalt, seine Lehre begonnen – jetzt zieht es William aus Belp weiter. Ende Juli verlässt der heute 18-Jährige die Kirchgemeinde und blickt auf drei inhaltsreiche Jahre zurück.

Gemeinsam mit Dirk Weniger war er für unsere Liegenschaften zuständig: Dem Thoracherhus, Kirche und Kirchgemeindehaus Muri und Gümliigen, dem Alten Pfarrhaus, sowie auch den vermieteten

ehemaligen Pfarrhäusern Gümliigen und Seidenberg. Und weil die Kirchgemeinde viele interne wie auch externe Veranstaltungen in ihren Räumen einquartiert, gab und gibt es immer viel zu tun: reinigen, aufräumen, zügeln, flicken, reparieren, gärtnern oder schleifen.

William hat sich in den letzten drei Jahren gut eingelebt und wurde ein wichtiger Assistent für Dirk Weniger. Nur ungern lassen wir ihn daher ziehen. Ab August wird er vorübergehend im Hauswartungs-Geschäft seines Vaters arbeiten, bis er dann in die RS einrückt. Sein Traum: Im Berufsmilitär Karriere zu machen.

Wir wünschen William das Allerbeste für seine Zukunft und danken von Herzen für seine tolle Arbeit.

DER KIRCHGEMEINDERAT
MIT ALLEN MITARBEITENDEN

Wir gratulieren: Fünf Jahre Begegnungsort Altes Pfarrhaus!

Was als Idee anfang, hat sich zum beliebten Treffpunkt in unserem Dorf entwickelt. Diesen Sommer feiert der Begegnungsort an der Thunstrasse sein 5-jähriges Bestehen. Kaffeebar, Coworking, Pétanquespiele, Vernissagen, Strick- oder Trauercafés ... das Angebot umfasst ein buntes Potpourri für Jung und Alt.



Zweimal jährlich am Kleidertausch wird fleissig gesucht und gefunden.



Beliebte Treffpunkte sind die Vernissagen verschiedener Künstler:innen.



Die Wiese wird gemäht – aber nur, wenn keine Raupen schlüpfen...



Pub-Quiz mit Rätselraten unter dem Kirschbaum.



«In Mission of Tradition»: Die Band gibt ein Konzert an einem Fest.



«Full house» jeweils am Sonntagmorgen an unserem Brunch.



HAPPY BIRTHDAY! 5 JAHRE ALT!
Schon zum fünften Mal feierte das Alte Pfarrhaus seinen Geburtstag. Inzwischen ist der Begegnungsort ein wichtiger Treffpunkt fürs ganze Dorf.



Das Pfarrhaus wird gerne für Familienfeiern gemietet.



Abendstimmung am beliebten «Mistelzweig»-Weihnachtsmärkt.



An der Nacht der Sterne – Kerzen weisen den Weg.



Am Wissenschaftsapéro auf Tuchfühlung mit Wissenschaftler:innen.

Leitungswechsel
Bislang wurde der Begegnungsort in einer Co-Betriebsleitung geführt. Ab 1. August übernimmt Franziska Honegger allein die Leitung, im Bereich Gastronomie wird sie von Melanie Wild unterstützt. Melanie Wild ist gelernte Hotel- und Servicefachangestellte und bereits heute als Barista im Alten Pfarrhaus tätig.



Franziska Honegger (rechts), Betriebsleiterin mit Melanie Wild, neue Verantwortliche Gastronomie.

Adieu und herzlichen Dank!
Nur sehr ungern lassen wir die Co-Betriebsleiterin Anne-Sophie Jaggi ziehen. Sie verlässt per Ende Juli den Begegnungsort, um ein eigenes Projekt im Berner Oberland zu starten. Wir wünschen ihr nur das Beste und danken für die tolle Arbeit in unserem Betrieb.



Anne-Sophie Jaggi.

ALTES
PFARR
HAUS



Im Flow mit Nadel und Faden

Wissenschaftliche Studien beweisen es schon längst. Stricken oder häkeln tut gut! Sechs gute Gründe, warum auch Sie in unserem Strick-Café im Alten Pfarrhaus vorbeischaun sollten.



Strick-Café in «Action»; bei schönem Wetter draussen im Garten.

An diesem Freitagnachmittag treffen sich die Frauen draussen im Garten unter dem schattigen Kirschbaum. Was es da alles zu sehen gibt! Babysocken für neugeborene Zwillinge, Bettsocken für die Schwester, ein Schal mit Legomuster, Pfannenuntersetzer aus Filzwolle – oder jede Menge gehäkelter Gemüse-Amigurumi ... wer denkt, hier wird nur geplaudert, wird eines besseren belehrt: Das Strick-Café ist zwar ein gemütliches Beisammensein, aber produktiv sind hier alle.

Organisiert über Whatsapp
Das Café wird organisiert von Monika Guldener und findet seit Mai wöchentlich statt. Zu Beginn bestand es aus einer fixen Gruppe, die sich über eine Online-App gefunden hatte. Nach mehrmaligen Stricktreffen im Alten Pfarrhaus kam die Nachfrage auf, das Strick-Café doch für alle zu öffnen. Gesagt, getan. Inzwischen wird die Gruppe über einen Whatsapp-Chat «gesteuert» – dort versammeln sich rund zwanzig Teilnehmende, tauschen sich über Daten aus, senden sich aber auch Bilder fertiger Werke oder geben Tipps rund um Garn und Wolle.

Macht glücklich und gelassen!
Sechs gute Gründe, warum auch Sie bald einmal vorbeischaun sollten:

1. Stricken entspannt
Die wiederholenden Bewegungen helfen, abzuschalten und den Kopf

frei zu bekommen. Viele erleben Stricken fast wie Meditation.

2. Digital detox
Sind Hände und Kopf mit dem Strickprojekt beschäftigt, greift man automatisch weniger zum Handy – und hat auch kein Interesse daran.

3. Stricken hält das Gehirn fit
Muster zählen, Reihen planen, Fehler korrigieren: Das trainiert unser Gedächtnis.

4. Stricken hält fit
Die feinen Bewegungen halten Finger und Hände beweglich und trainieren die Motorik.

5. Stricken verbindet
Im Strick-Café treffen sich Menschen unverbindlich und mit ganz verschiedenen Geschichten. Man kommt ins Gespräch, hilft sich, gibt Tipps, lacht...

6. Stricken macht glücklich
Wermal im Strick-Café war, weiss es: Es tut einfach gut! Man geht entspannt, zufrieden und oft auch mit einem kleinen Erfolgserlebnis heim.

GABRIELLE CEPPI

Möchten Sie gerne mitstricken und -häkeln?

Das Strick-Café findet wöchentlich am Mittwoch- oder Freitagnachmittag (mit Anmeldung) statt sowie immer am ersten Mittwochabend im Monat (ohne Anmeldung). Die Handarbeit und das Material wird selbst mitgebracht.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten aber alle Interessierte, sich vor dem ersten Nachmittags-Treffen bei Monika Guldener zu melden:

Monika Guldener
Tel. 079 661 86 75
mo.guldener@sunrise.ch
Alle Termine sind online aufgeschaltet:
www.rkmg.ch/strickcafe



FOTOS: ZVG

Söckli für ein Neugeborenes.



Pfannenuntersatz aus Filzwolle.



Gehäkeltes Amigurumi-Gemüse.



Im Café wird auch gestickt.

Das läuft im Juli

Apéro-Abend und Strick-Café. Mittwoch, 1. Juli, 17-20 Uhr
Strick-Café am Nachmittag. Freitag, 3. Juli, 14-17 Uhr
Eine Pfarrerin lädt ein. Montag, 6. Juli, 9 Uhr, in der Gaststube
Trauercafé. Dienstag, 28. Juli, 10 Uhr, im Cheminéezimmer
Sommer-Yoga. Jeden Freitag, 7.30-8.30 Uhr (nur bei guter Witterung)
Pétanque. Mittwoch, 14-16 Uhr, auf dem Kiesplatz
Qigong & Tai Ji. Dienstag, 10-11 Uhr, auf Voranmeldung: 079 716 33 90

BETRIEBSFERIEN: DIE KAFFEEBAR MACHT SOMMERPAUSE!
Vom Montag, 6. Juli bis und mit Dienstag, 4. August ist die Kaffeebar geschlossen.

Ab Mittwoch, 5. August sind wir wieder bereit, unsere Gäste zu bewirten.
Einige Veranstaltungen finden trotzdem statt (siehe Agenda oben).

Reguläre Öffnungszeiten Kaffeebar und Coworking nach den Betriebsferien:
Coworking: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr; Onlinereservation: www.altespfarrhaus.ch oder über den QR-Code →
Kaffeebar: Mittwoch bis Freitag und Sonntag von 9 bis 17 Uhr; Donnerstagabend von 17 bis 21 Uhr;
Ruhetage: Montag, Dienstag und Samstag
Reservation: 031 950 44 56 oder per Mail: altes.pfarrhaus@rkmg.ch, Adresse: Altes Pfarrhaus, Thunstrasse 96, 3074 Muri



Spannend und
immer aktuell:
Die KUW-ECKE

Besuch in der Synagoge in Basel

Während der 7.Klasse-Wahlfachkurse lernen die Schüler:innen auch andere Religionen kennen – wie das jüdische Brauchtum.

Die Jugendlichen der 7. Klasse können jeweils aus vielen verschiedenen Kursen einige auswählen und so ihr KUW-Programm selber zusammenstellen. Dieses Angebot ist in den letzten Jahren auf grosses Interesse gestossen. Beispiele für Wahlfachkurse sind: «Die Kräuterapotheke Gottes», «Schlimmer geht immer ... süchtig nach...» oder «Greife nach den Sternen!» mit einem Besuch in der Sternwarte.

Führung durch die Synagoge
Eines der Angebote in diesem Jahr war ein Besuch im Jüdischen Museum in Basel und in der Synagoge. Die meisten der Teilnehmer:innen kamen ohne Vorkenntnisse. Einige



Die jüdische Religion kennenlernen – inklusive Besuch in der Synagoge.

haben jüdische Bekannte, von denen sie manchmal etwas über jüdische Bräuche sehen oder hören. So waren alle vom Besuch der Synagoge sehr beeindruckt und hörten den Ausführungen von Gilbert

Goldstein, dem Synagogen-Guide, interessiert zu.

Etwas ungewohnt war, dass man zuvor ein Tor mit einer Polizeiwa- che passieren musste. Vielen ist

nicht bewusst, dass Juden täglich mit Angriffen oder Attentaten rechnen müssen.

Museumsbesuch
Nach diesem Besuch begab man sich in das Jüdische Museum an der Vesalgasse. Dort werden die jüdische Geschichte, Brauchtum und Kultur präsentiert. Leider hatten wir nicht mehr so viel Zeit, um uns alles anzusehen und mussten uns schon wieder auf den Heimweg begeben.

BARBARA MOSER, KATECHETIN